

30. Jahrgang  
Heft 5/2023 September/Oktober  
Verlag C.H.BECK  
Wilhelmstr. 9, 80801 München  
Telefon 0 89/3 81 89-0  
LexisNexis Verlag  
ARD Orac GmbH & Co KG  
Marxergasse 25, A-1030 Wien  
Telefon +43 (0)1/5 34 52-0

# SpurRt

*Zeitschrift für Sport und Recht*

Redaktion und Schriftleitung:  
VRiLG Prof. Dr. Jan F. Orth, LL.M.,  
Forschungsstelle Sportrecht der Universität  
zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln,  
Tel.: 0221/975994-00, Fax: 0221/975994-02,  
E-Mail: spurt@beck.de

*Mitbegründet von*

Erika Scheffen, Richterin am BGH a. D.

*Herausgegeben von*

Dr. Jörg Englisch (DFB), Justiziar	Prof. Dr. Udo Steiner, RiBVerfG a. D.
Dr. Jochen Fritzweiler, Rechtsanwalt	Prof. Dr. Rudolf Streinz
Prof. Dr. Matthias Jahn	Dr. habil. Martin Stopper, Rechtsanwalt
Dr. Christian Krähe, Rechtsanwalt	Dr. Thomas Summerer, Rechtsanwalt
Dr. Stephan Netzle, Rechtsanwalt	Prof. Dr. Klaus Vieweg
Prof. Dr. Jan F. Orth, LL.M., VRiLG	Prof. Dr. Wolf-Dietrich Walker
Prof. Dr. Bernhard Pfister †	<i>in Verbindung mit der Deutschen Vereinigung für Sportrecht e. V. –</i>
Dr. Clemens Prokop (DLV), Präsident des Landgerichts	<i>Konstanzer Arbeitskreis für Deutsches und Internationales Sportrecht –</i>
Dr. Reinhard Rauball, Rechtsanwalt (DFL)	<i>und der ISLA (International Sports Lawyers' Association)</i>

## Editorial

### Adieu Jochen!

Für viele Sportrechtlerinnen und Sportrechtler in Deutschland war *Dr. Jochen Fritzweiler* der erste persönliche Kontakt zu den bekannten Vertretern des Rechtsgebiets. Nachdem man die ersten Aufsätze und Entscheidungen in der *SpurRt* studiert hatte und der Wunsch gewachsen war, sich selbst mit einem Beitrag in die Materie einzubringen, stand ein Telefonat mit dem Schriftleiter der Zeitschrift an – ein Amt, das er über zwei Jahrzehnte innehatte. Dieser Kontakt konnte manchmal fordernd sein, so wie er es auch mit sich selbst war. Seine beruflichen und sportlichen Leistungen waren beeindruckend. So war es nicht verwunderlich, dass er gegenüber dem sportjuristischen Nachwuchs mit Nachdruck für ihre Beiträge das einforderte, was er für selbstverständlich hielt: die exakte Einhaltung der Zeichenvorgabe und – natürlich! – eine pünktliche Abgabe. Jochen war „von der alten Schule“. Bei aller Aufgeschlossenheit für Neues blieb er skeptisch gegenüber Trends, die vielleicht dem Zeitgeist geschuldet waren. Unvergessen sind für meinen Mann und mich seine – im Übrigen natürlich formvollendeten – Hochzeitsglückwünsche: Dass heutzutage „auch zwei Freunde heiraten können“, war ihm neu. Aber er beglückwünschte uns und freute sich mit uns über unser Glück. So war er: direkt und liebevoll zugleich.

Damit ist ein Punkt angesprochen, den auch die jungen Sportjuristen nach Telefonaten mit ihm einordnen lernen mussten: Hinter seiner etwas schnoddrigen ur-bayerischen Art, die sich mit dem österreichischen Einfluss durch seine Frau Mama auch sprachlich zu einer

einzigartigen Kombination – seinem Markenzeichen – entwickelte, steckte eine große Herzlichkeit. Jochen war ein Menschenfreund. Freundschaft, Kameradschaft, Team: Das waren für Jochen keine Phrasen und Schlagwörter, sondern ernst gemeinte Lebensinhalte. Sein Interesse an anderen Menschen war groß. Wer ihm gefiel, durfte sich über regelmäßigen Kontakt freuen. Aber er hatte auch Einzelkämpferqualitäten: So oft er als Lehrer anderen das Skifahren beibrachte, so gerne war er auch allein in den Bergen unterwegs. Letzteres sollte ihm nun zum Verhängnis werden.

Im Juli ist Jochen Fritzweiler im Alter von 82 Jahren viel zu früh von uns gegangen. Sein Tod reißt nicht nur fachlich eine tiefe Lücke in die Gemeinschaft der deutschen und internationalen Sportrechtlerinnen und Sportrechtler, sondern berührt auch die Herzen: Jochen war einzigartig mit seinen Ecken und Kanten, aber auf seine Weise auch einzigartig herzlich. Sein sportrechtliches Wirken beleuchtet *Dr. Thomas Summerer* gleich auf der nächsten Seite. Es macht mich sehr traurig, dass er seinen Plan, mir noch das Skifahren beizubringen, nicht mehr verwirklichen kann. Auch wenn ich befürchte, dass seine sportliche Erfolgskurve in diesem speziellen Fall – bedingt durch die Eigenheiten des Schülers – einen jähen Knick erlitten hätte, würde ich doch viel dafür geben, diesen Bergunterricht mit ihm erleben zu dürfen.

Wir werden Dich sehr vermissen. Ruhe in Frieden, lieber Jochen!

*Prof. Dr. Jan F. Orth LL. M. (UT), Köln*